

NW 09.03.2012

---

## DER HUMORISTISCHE EINWURF

*Beschlossene Fußball-Fusion zwischen Haaren und Helmern*

### Gott bewahre!

WERNER SCHULTE

Rivalitätsdenken zwischen ge-wissen Städten und Gemein-den ist so alt wie Methusalem. Im Altkreis Büren ist die nahezu historische Dauerfehde zwi-schen Lichtenau und Kleinen-berg nach wie vor ein süffisanter Dauerbrenner. Herbram und Herbram Wald sind sich eben-falls nicht immer ganz grün. Auch das Verhältnis zwischen Helmern und Haaren spielt(e) so manches Mal verrückt. „Vor Helmern und Haaren soll Gott uns bewahren“, mit diesem Spruch hatten sich beispiele-weise die restlichen Ur-Einwoh-ner des Altkreises in grauer Vor-zeit gegen die „trockenen Dör-fer“ verbündet.

Noch in den 60er Jahren erfüll-ten etwaige Eheschließungen zwischen Sprösslingen beider Gemeinden den Tatbestand eis-kalten Vaterlandsverrats. Zu-mindest aus Sicht der Dorfältes-ten. Für Opa Stümpel aus Ha-aren geriet selbst das benachbarte Schützenfest „dieser unweisen Helmerschken Plattschuppen“

regelmäßig zur strikt verbotenen Zone. Feindesland. Betre-ten streng untersagt. Allein schon der „Westheimer Jauche“ wegen, wie er das hochwertige Qualitätsbier aus dem Sauer-land stets zu beleidigen pflegte. War das in Haaren gezapfte „süf-fige Paderborner“ in Opas per-sönlichem Vergleich doch fast schon feinsten Champagner.

Und jetzt das! Helmern und Haaren blasen allen Ernstes zur großen Fußball-Fusion. Ein Erd-beben. Großvaters Sarg wird die Auswirkungen auf dem Haare-ner Gemeinde-Friedhof wohl nicht so ganz spurlos verkraften.

Sinnvolles Bündeln der Kräfte. In diesem Falle früher schier undenkbar, heute notwen-dige Realität im sportlichen Überlebenskampf. Die Ver-nunft siegt. Zwar nicht immer, aber immer öfter. Und das ist doch gut so und sicherlich auch ein paar Fässchen gräfliches Westheimer wert. Oder?

werner.schulte@  
neue-westfaelische.de